

480'000 Doppelzenter Rüben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

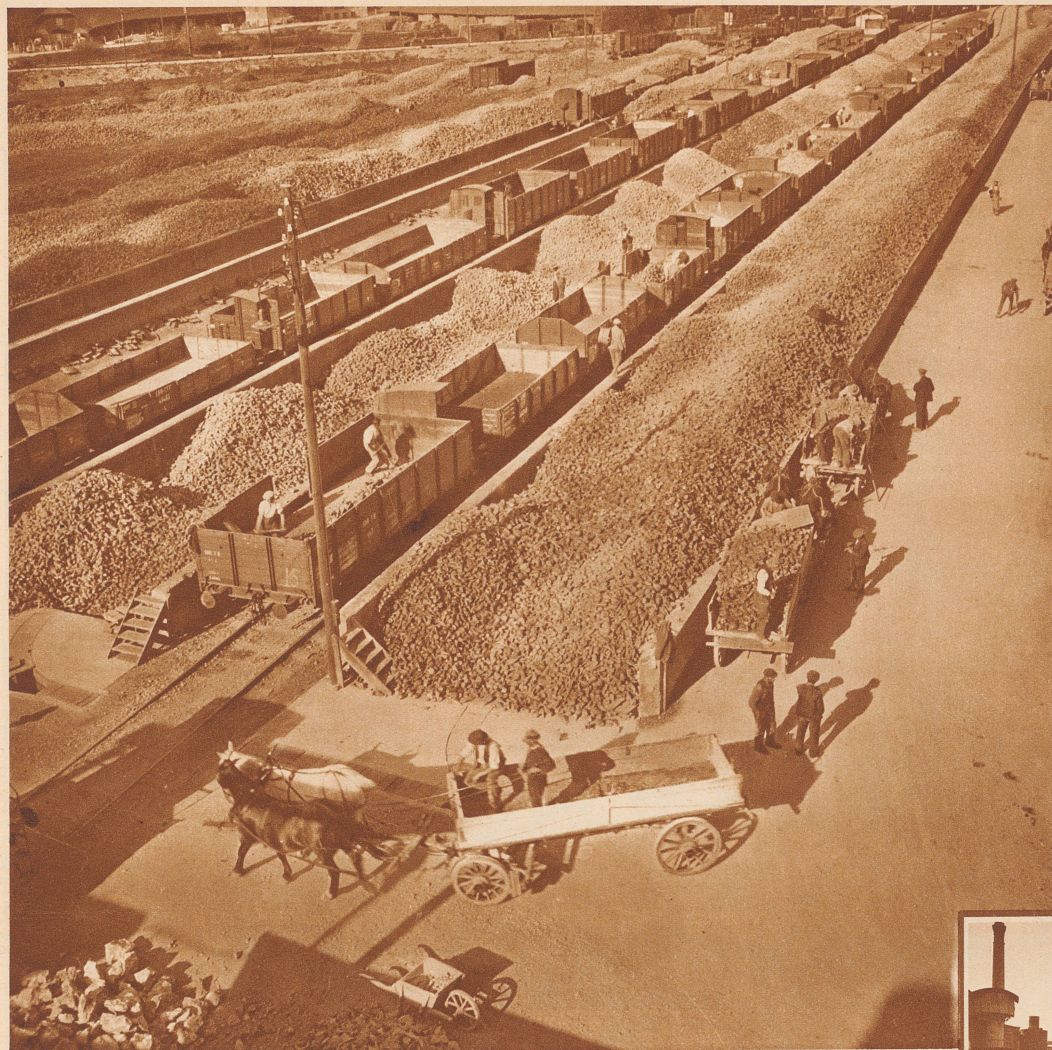
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



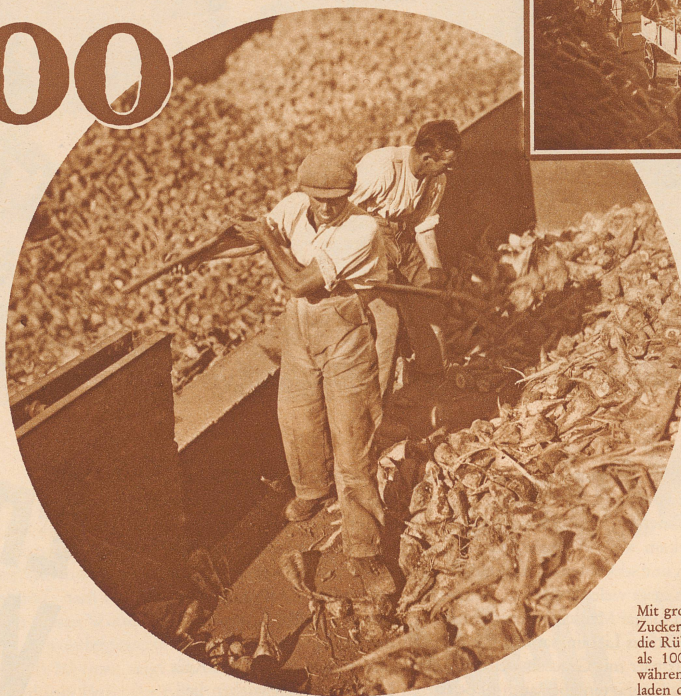
Alles Rüben! 4000 Eisenbahnwagen Rüben à 10 Tonnen lagern da in den Schwemmen und warten darauf, verarbeitet zu werden

450,000

Doppelzentner Rüben

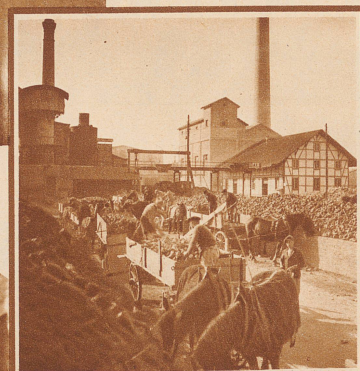
AUFNAHMEN VON P. SENN

Zucker, wie wir ihn täglich verbrauchen, kommt in fast allen Früchten und Pflanzen in größeren und kleineren Mengen vor. Am reichsten ist er im Zuckerrohr und in der Zuckerrübe vorhanden. Ersteres gedeiht nur in den Tropen, die Zuckerrübe im gemäßigten Klima. Die ausgedehntesten Zuckerrübenplantagen Europas sind in Deutschland, Oesterreich und in der Tschechoslowakei zu finden. Bei uns eignet sich am besten für den Anbau von Zuckerrüben das bernische Seeland, das waadtländisch-freiburgische Broyetal und die Aareniederung zwischen Solothurn und dem Bielersee. In diesen Gegenden gibt es mehrere tausend Landwirte, deren Haupt- oder Nebeneinkommen aus dem Zuckerrübenbau resultiert. Mitten drin in diesem Rü-



Mit großen Schaufelgabeln werden die Zuckerrüben vom Eisenbahnwagen in die Rübenschwemme abgeladen. Mehr als 100 Mann beschäftigt die Fabrik während der Saison einzig zum Entladen der Eisenbahnwagen

benland, am Rande des großen Mooses, in Aarberg, steht die einzige Zuckerfabrik der Schweiz. Diese Fabrik wurde 1899 gegründet, brannte 1912 auf den Grund nieder, erstand neu aus der Asche, wurde immer größer und steht heute da als Saisonbetrieb, der von der Rübenernte, anfangs Oktober, bis Ende März rund 600 Arbeiter beschäftigt. Für die nähere und weitere Umgebung hat sich dieser Industriebetrieb in volkswirtschaftlicher Hinsicht außerordentlich günstig ausgewirkt. In diesem Jahre hat die Zuckerfabrik Aarberg 450 000 Doppelzentner Rüben im Werte von rund 2 Millionen Franken aufgekauft. Jetzt herrscht Hochbetrieb in und um Aarberg. Mehrere hundert Fuhrwerke und Bahnwagen führen die Rüben täglich heran, auf den riesigen Rübenschwemmen werden sie abgeladen und gelagert. Von hier kommen sie in die Wäscherei, dann in die Schneidemaschinen usw., bis aus der gelben Rübe der appetitliche, blendendweiße Zucker in Form von Stöcken oder Würfelplatten vor uns liegt. Täglich werden in der Zuckerfabrik Aarberg 7500 bis 8000 Doppelzentner Rüben verarbeitet.



Die Rübenbauer der nähere Umgebung von Aarberg bringen ihre reiche diesjährige Ernte auf Pferde- und Ochsengespannen zur Fabrik. 100 bis 150 Fuhrwerke aller Art, Einspänner, Zweispanner etc. fahren täglich zum Abladen an die Schwemmen. 3.50 Fr. gelten die 100 kg Rüben dieses Jahr. — Im Hintergrund: Teilansicht der Fabrik